

## Die Auflösung des Bisthums Merseburg im Jahre 981 und dessen Wiederherstellung 1004.

Ein Beitrag zur Ortskunde der Heimat im Mittelalter.

Vom Pastor Fraustadt in Lippa.

Als am 10. August 955 der König Otto I. auf dem Lechfelde bei Augsburg das Heer seiner Getreuen zum Entscheidungskampfe mit den furchtbaren Schaaren der Ungern geordnet hatte, fiel er auf die Kniee und gelobte unter Thränen, dem Blutzengen Laurentius, dessen Gedächtniß an jenem Tage begangen wurde, ein Bisthum in Merseburg zu stiften, wenn ihm der Herr den Sieg über seine Feinde verleihen würde<sup>1</sup>. Die Wahl der Stätte, an welcher auf den Grundmauern des damals begonnenen Pfalzbaues die Kirche des Schutzheiligen sich erheben sollte<sup>2</sup>, deutet an, daß der König in jener ernstesten Stunde seines großen Vaters gedachte, welcher auf den Merseburger Ebenen im Jahre 933 die Macht desselben Feindes gebrochen hatte. Das deutsche Volk aber sollte in der verheißenen Stiftung den Dank seines heldenmüthigen Königs für die Siege würdigen, durch welche das Reich von seinen gefährlichsten Feinden erlöst worden war. Obgleich auch Otto

<sup>1</sup> Thietmari Chronicon II, 4.

<sup>2</sup> Ebendasselbst fecit votum —, ut in civitate Merseburgensi episcopatum in honorem victoris ignium construere domumque suimet magnam noviter inceptam sibi (Laurentio) ad ecclesiam vellet aedificare.